

Erleben Sie ProArte auch digital!



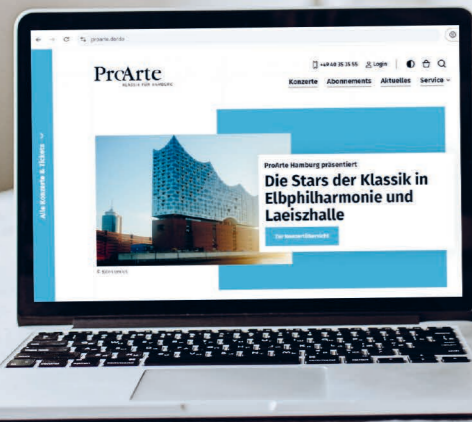
@proartehamburg



proarte.de#newsletter



proarte.de/aktuelles



Arsenii Moon

© Allina Yanhovskyaya

Wie alles begann:

- ▶ geboren 1999 in Sankt Petersburg, erster Klavierunterricht mit sechs Jahren
- ▶ 2010 bis 2017 Besuch der Sekundarschule für Musik des Sankt Petersburger Konservatoriums, anschließend Studium am Konservatorium selbst
- ▶ bis Mai 2024: Studium an der New Yorker Juilliard School bei Sergei Babayan

Preise, Preise ... (Auswahl)

- ▶ Internationaler Klavierwettbewerb Ferruccio Busoni 2023: 1. Preis, vier Sonderpreise, außerdem der Benedetti-Preis (bis dahin seit dreißig Jahren nicht mehr vergeben, da die Jury einstimmig über seine Vergabe entscheiden muss)
- ▶ 2. Preis Cliburn International Junior Piano Competition 2015
- ▶ 1. Preis International Competition for Young Pianists in Memory of Vladimir Horowitz 2011

Wohin geht's 2024/25?

- ▶ Konzerthaus Wien, Tonhalle Zürich, Seoul Arts Center
- ▶ viele weitere Auftritte in Europa und Asien
- ▶ Studioaufnahmen bei der Deutschen Grammophon und mit dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien

Freizeitaktivitäten

- ▶ Fußball

SPIRIO | *r*

SPIELEN UND SPIELEN LASSEN UND JETZT AUCH AUFNEHMEN!

PLAY | LISTEN | *record* | EDIT



Mit STEINWAY SPIRIO | *r* erleben Sie bisher ungeahnte Ausdrucksmöglichkeiten, denn ab sofort können Sie Ihr eigenes Klavierspiel detailgenau aufnehmen, wiedergeben und sogar bearbeiten. Entdecken Sie alle Facetten von STEINWAY SPIRIO | *r* bei uns.



STEINWAY & SONS
HAMBURG

RONDENBARG 15 · 22525 HAMBURG

TEL.: 040 85 39 13 00

BERATUNG@STEINWAY-HAMBURG.DE · WWW.STEINWAY-HAMBURG.DE

ProArte

KLASSIK FÜR HAMBURG



11. November 2024

Arsenii Moon

Klavier



Programm

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Fantasia super „Nun komm, der Heiden Heiland“ BWV 659
(Bearbeitung für Klavier: Ferruccio Busoni)
(Spieldauer ca. 5 Minuten)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)
Sonate F-Dur KV 332
(Spieldauer ca. 15 Minuten)
I. Allegro
II. Adagio
III. Assai allegro

Frédéric Chopin (1810–1849)
Mazurka h-Moll op. 33 Nr. 4
(Spieldauer ca. 5 Minuten)

Andante spianato et Grande Polonaise brillante Es-Dur op. 22
(Spieldauer ca. 10 Minuten)
I. Andante spianato. Tranquillo – Semplice
II. Polonaise. Allegro molto

Pause

Claude Debussy (1862–1918)
I. Cloches à travers les feuilles
aus: **Images II**
(Spieldauer ca. 5 Minuten)

Modest Mussorgsky (1839–1881)
Bilder einer Ausstellung
(Spieldauer ca. 35 Minuten)
Promenade
I. Gnomus
Promenade
II. Il vecchio castello
Promenade
III. Tuilleries (Dispute d'enfants après jeux)
IV. Bydlo
Promenade
V. Ballett der unausgeschlüpften Küken
VI. Samuel Goldenberg und Schmuyle
Promenade
VII. Limoges. Le marché
VIII. Catacombes. Sepulchrum romanum
Con mortuis in lingua mortua
IX. Die Hütte auf Hühnerfüßen (Baba-Jaga)
X. Das Heldentor (in der alten Hauptstadt Kiew)


STEINWAY
PRIZEWINNER CONCERTS

Programmänderungen vorbehalten. Bitte verzichten Sie aus Rücksicht auf den Künstler auf Fotos, Ton- und Filmaufnahmen und schalten Sie Ihre Handys aus.

 Deutsche
Klassik
Herausgeber: Konzertdirektion Dr. Rudolf Goette GmbH, ein Unternehmen
der DK – Deutsche Klassik GmbH · Alsterterrasse 10 · 20354 Hamburg
Geschäftsführung: Burkhard Glashoff · Pascal Funke
Redaktion: Anna-Kristina Laue · Juliane Weigel-Krämer · Silvia Funke
Anzeigen: Antje Sievert · 040 45 06 98 03 · office@kultur-anzeigen.com
Titelfoto: © Anna Cerrato · Gestaltung: gestaltenstalt.de · Satz: Vanessa Ries
Druck: Giro-Druck · Verlag GmbH · Osterbrooksweg 63 · 22869 Schenefeld
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

 STEINWAY & SONS
 Hamburg Abendblatt Ticket
 hvv



Das Tor zu Kiew, Viktor Hartmann © Russische Akademie der Wissenschaften

Werkschau

In seinem Programm führt uns Arsenii Moon durch die Klaviermusikgeschichte und vielleicht auch ein Stück weit den Weg entlang, den er selbst als Klavierschüler gegangen ist: vom Kleinen zum Großen, vom Gesanglichen zum Orchestralen. Am Anfang steht wie so oft: **Johann Sebastian Bach**. Getragen und aus der Tiefe kommend eröffnet Ferruccio Busonis kongeniale Klaviertranskription aus der Kantate *Nun komm, der Heiden Heiland* den Abend. Das Kontrastprogramm folgt auf dem Fuß: **Wolfgang Amadeus Mozarts** Sonate F-Dur, die spritzig und virtuos beginnt. Im ersten Satz überrascht sie mit stark akzentuierten Synkopen, die beinahe jazzig anmuten. Auf einen expressiven Mittelsatz folgt ein wildes Allegro assai, in dem höchste Fingerfertigkeit gefragt ist.

Dass **Frédéric Chopin** ein großer Bewunderer Mozarts war, ist bekannt. So unterschiedlich die beiden Komponisten auch gewesen sein mögen (Publikums-liebling Mozart, scheuer Anti-Salonlöwe Chopin), so ähnlich waren sie sich doch in ihrem Gespür für fein geschwungene Melodielinien. Selbst bei einer so stark vom Rhythmus bestimmten Gattung wie der Mazurka gelingt es Chopin, einzigartige Melodien zu entwickeln und den Tanz in jeder seiner fast 60 Mazurken anders zu behandeln. Der Grande Polonaise brillante mit ihrer nocturnhaften Einleitung merkt man an, dass sie zur gleichen Zeit wie die beiden Klavierkonzerte entstanden ist: Virtuos und schwungvoll verlangt sie nach großer Bühne und eigentlich auch nach großem Orchester. Doch die ursprünglich komponierte Orchesterbegleitung wird heute häufig weggelassen, da die Polonaise auch als Solostück ihre offensichtliche Brillanz entfaltet.

Als Chopin durchaus ebenbürtig empfand sich **Claude Debussy**, als er das erste Buch seiner *Images* 1905 vollendet hatte. Tatsächlich schlossen seine farbenreichen Charakterstücke dem Klavierspiel neue Welten auf. „Cloches à travers les feuilles“ beispielsweise führt auf evokative Art und Weise den Klang entfernter Glocken durch das raschelnde Laub eines Baums vor Ohren. Ein fließender Übergang sozusagen zu den berühmten *Bildern einer Ausstellung* von **Modest Mussorgsky**. Wie klingen Bilder? Und wie führt man musikalisch durch eine Ausstellung? Mussorgskys Antwort ist ebenso einfach wie genial: Mit dem Thema der „Promenade“ werden die Zuhörer bei der Hand genommen und von Bild zu Bild durch eine Ausstellung des Malers Victor Hartmann geleitet. Klangfarbenstark eröffnet sich ein buntes Panorama von märchenhaften Gestalten, historischen Gebäuden, tanzenden Küken, streitenden Freunden und spielenden Kindern. In seiner Musik lässt Mussorgsky die Motive Hartmanns lebendig werden und setzt damit dem Freund ein postumes Denkmal, das im Laufe der Zeit einen weitaus größeren Wirkungskreis entwickelte als die Gemälde selbst.

Anna-Kristina Laue